

KULTUR IN LICHTENBERG

NEWSLETTER

Liebe Leserinnen und Leser,

genauso abwechslungsreich wie der Herbst werden auch unsere Kulturangebote im Oktober sein.

Gleich zu Monatsbeginn erwarten Sie in den Lichtenberg Studios interessante Einblicke in die Arbeiten des Essener Künstlers Jürgen Paas. Paas wird vom 3. Oktober bis zum 10. Oktober in den Studios wohnen und die eine oder andere öffentliche Intervention in Lichtenberg realisieren.

Gerne lade ich Sie am 12. Oktober zur Ausstellungseröffnung in die galerie ratskeller - Galerie für zeitgenössische Kunst ein. Vier KünstlerInnen aus Österreich und Deutschland stellen hier ihre persönlichen Auseinandersetzungen mit Ost-West-Erinnerungen vor. Unter dem Motto „Erinnerungsräume – Raumerinnerungen“ werden Arbeiten aus den Bereichen Film, Fotografie und Malerei gezeigt.

Darüber hinaus möchte ich Ihnen auch das „Jugendtanzfestival Patchwork on stage“ am 22. und 23. Oktober ans Herz legen. Einmal jährlich gelingen unter der künstlerischen Leitung von Conny Buber beeindruckende Choreografien. Sehenswert. Allen Fans des bekannten DDR-Comics Mosaik sei ein Besuch im Museum Lichtenberg im Stadthaus zu empfehlen. Moritz Götze und Peter Lang kuratierten einen Wissenskosmos rund um die Bildergeschichten von Dig, Dag und Digidag sowie deren Erfinder Hannes Hegen. Zu sehen bis 30. Dezember 2011. Unbedingt hingehen.

Ab sofort können Sie uns auch auf facebook unter <http://de-de.facebook.com/people/Kulturamt-Lichtenberg/100002633303484> finden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ute Müller-Tischler, Kunst- und Kulturamtsleiterin

Sollten Sie „Kultur in Lichtenberg“ nicht wünschen, antworten Sie bitte einfach auf diese Email und schreiben in die Betreffzeile: Abbestellen.

03.10 bis 10.10, Jürgen Paas in den Lichtenberg Studios

Jürgen Paas wird vom 3. bis 10. Oktober in den Lichtenberg Studios wohnen und die eine oder andere Intervention in der Öffentlichkeit Lichtenbergs realisieren.

Formal greift Jürgen Paas Elemente der Minimal Art auf – er schafft Rechtecke, Quadrate, Kuben und übersetzt sie in ein offenes Malereisystem, das Einzelaspekte wie Farbe, Form und Raum befragt. Hierbei verbindet er Systematik und Ordnung mit Regellosigkeit, die sich in einer äußerst variablen Materialmalerei äußert. Seit jüngerer Zeit gehören auch Schriftzüge, Kreise und Kreissegmente zum Formenvokabular des Künstlers. Auf die Wand gemalte und montierte verschiedenartige und verschiedenfarbige Figurationen stehen im Dialog mit dem Raum und den darauf oder daneben platzierten Archivsystemen von Halterungen, Farbtafeln und Farbbändern. Die regelmäßigen geometrischen Formen von Kreis, Rechteck und Quadrat geben eine mathematische Klarheit vor, im Zusammenspiel aber suggerieren sie einen rhythmischen Konzertklang, der im Sinne synästhetischer Wahrnehmung ein polyphones Gesamtkunstwerk zur Anschauung bringt.

Die *Lichtenberg Studios* sind ein Projekt von Intervention Berlin e.V. in Zusammenarbeit mit dem Kunst- und Kulturamt Lichtenberg von Berlin und stehen unter der Schirmherrschaft der Bezirksbürgermeisterin von Lichtenberg, Frau Christina Emmrich.

Lichtenberg Studios | im Stadthaus Lichtenberg
Türschmidtstr. 24 | 10317 Berlin | Telefon 030 688 099 53
info@lichtenberg-studios.de | www.lichtenberg-studios.de

Ihre Ansprechpartnerin

Katharina Luh

Kunst- und Kulturamt
Lichtenberg von Berlin
Möllendorffstraße 6
10367 Berlin

Telefon 030 902963735
Fax 030 902963739

katharina.luh@lichtenberg.berlin.de

Ab Oktober bieten wir wieder
Beratungstermine für die
Antragstellung des
Bezirkskulturfonds (BKF) und des
Projektfonds kulturelle Bildung.
Terminanfragen über:
astrid.kirsch@lichtenberg.berlin.de
(BKF) und
katharina.luh@lichtenberg.berlin.de
(Projektfonds kulturelle Bildung)



www.kultur-in-lichtenberg.de



© Jürgen Paas

05.10.2011, 19:00 Uhr, Ausstellungseröffnung

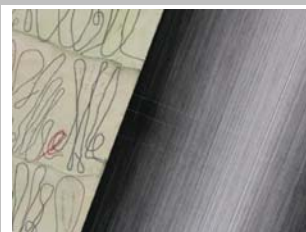
Brigitte Städler | textile kunst – fädenlange gedanken
Bärbel Thielke | porzellan – kunstform und design

Brigitte Städler (*1944) studierte an der Fachschule für Angewandte Kunst in Schneeberg Textildesign und ist freiberuflich in ihrer eigenen Werkstatt in Berlin tätig. „Das künstlerische Mittel – der Faden, der eigentlich die Vorstufe des Webens ist, bekommt hier Eigenwert. Oft ganz im Linearen verbleibend, überschreitet er doch den Bereich des ‚nur‘ Grafischen. Durch die Körperhaftigkeit, die eben der Faden im Gegensatz zur Linie an sich hat, wird feine Plastizität erzeugt. [...] Fäden sind beides: real und imaginär.“ Eberhard Bachmann

Bärbel Thielke (*1938) studierte an der Hochschule für Bildende und Angewandte Kunst Berlin-Weißensee Keramik und Gefäßgestaltung. Seit 1970 ist sie freiberuflich in ihrer eigenen Werkstatt tätig. „Porzellan – ein faszinierender, schwer zu beherrschender Werkstoff, spröde und unberechenbar wie etwas Lebendiges. Die kühlen und glatten Oberflächen vermitteln eine Art der Distanz und Neutralität, die jede Ausdrucksmöglichkeit zulässt. Trivialität, Gediegenheit, Eleganz, Schönheit – alles ist möglich.“ Bärbel Thielke

Galerie 100 und Kunstverleih

Konrad-Wolf-Straße 99 | 13055 Berlin | Telefon: 030 9711103
galerie100@kultur-in-lichtenberg.de | Di - Fr 10:00 - 18:00 Uhr, So 14:00 - 18:00 Uhr
www.berlin.de/ba-lichtenberg/freizeit/kultur/kultur014.html



© Brigitte Städler



© Bärbel Thielke, Kleine

ab 5.10.2011, Herbstferien an der Parkaue

In den Herbstferien zeigt das Theater an der Parkaue gleich drei Inszenierungen für die ganze Familie: Otfried Preußlers „[Räuber Hotzenplotz](#)“, inszeniert und gespielt von der Hamburger Performancegruppe Showcase Beat Le Mot, die in ihrer Bühnenadaption auf alle Mittel setzt, die das Theater zu bieten hat. Mit Musik, Spiel und Zauberei erfinden sie ungeahnte Möglichkeiten, die Hotzenplotz-Abenteuer zu erzählen. Das Stück „[Josette und ihre Eltern](#)“ von Eugène Ionesco zeigt den Alltag der Erwachsenen aus den Augen eines Kindes, das, gemeinsam mit seinem philosophierenden Vater, im eigenen Wohnzimmer die aufregendsten Abenteuer erlebt. Und schließlich die rasante Hörspieladaption „[Radau!](#)“ von Walter Benjamin, die für den diesjährigen Ikarus-Preis 2011 nominiert ist.

Der Räuber Hotzenplotz: 10.10. | 12.10., 10:00 Uhr

Josette und ihre Eltern: 5.10. | 6.10., 10:00 Uhr

Radau!: 13.10, 10:00 Uhr

Klassiker an der Parkaue

Neben der außergewöhnlichen Inszenierung des musikalischen Märchens „[Peter und der Wolf](#)“ durch norton.commander.productions, die zu den innovativsten Theatermachern im deutschsprachigen Raum gehören, steht im Oktober wieder Astrid Lindgrens bewegende Geschichte der „[Brüder Löwenherz](#)“ auf dem Spielplan. Der Intendant Kay Wuschek hat die Abenteuer des kranken Karls und seines großen Bruders Jonathan in einen gewaltigen Bühnenraum gesetzt und mit einer bestechenden Bild- und Farbsprache nacherzählt. Weiter im Spielplan ist auch Milan Peschels eigenwillige Inszenierung von Oscar Wildes „[Das Gespenst von Canterville](#)“, die der Begegnung eines uralten Schlossgeistes mit den neuen Schlossbewohnern ein ganz neues Tempo verleiht.

Peter und der Wolf: 16.10. | 16:00 Uhr

Die Brüder Löwenherz: 23.10. | 16:00 Uhr

Das Gespenst von Canterville: 30.10. | 16:00 Uhr

Theater an der Parkaue | Junges Staatstheater Berlin

Parkaue 29 | 10367 Berlin | Telefon | 55 77 52 52

besucherservice@parkaue.de | www.parkaue.de



© Christian Brachwitz „Löwenherz“

06.10.2011, 19:00 Uhr, Vortrag

Mattis Manzel | Demonstration, Vortrag und Diskussion zum Anlegen eines wikis

Mattis Manzel führt vor, wie er im eArt-wiki-Nest in 15 Sekunden das „Lichtenberg-Studio-wiki“ anlegt und gibt Tipps zum Anlegen und Gestalten eines eigenen wikis für ein Kunstprojekt. Der eigentliche Vorgang „Anlegen eines wikis“ in einem wiki-Nest bedeutet nichts anderes, als dass erstmalig die Homepage in einem Namensraum des Hauptwikis bearbeitet und gesichert wird. Dies dauert etwa 15 Sekunden. Danach steht einem ein eigenständiges wiki zur Verfügung, ausgestattet mit allen

Standardfunktionen und mit einigen überraschenden Anwendungen, die weit über den derzeitigen Standard in wikis hinausgehen. Demonstration ~ 30 min, hernach Antworten auf Fragen. Wer seinen Rechner mitbringt, kann sein wiki sogleich selbst anlegen.

Mattis Manzel, 1960 in Berlin geboren, einst Musiker und Autor zweier Bücher, beschäftigt sich seit 2003 mit wikis. Seit 2006 arbeitet er am wiki-net, dem Versuch alle wikis in wikilandia zu einem großen interagierenden Organismus zu verschmelzen.

Lichtenberg Studios | im Stadthaus Lichtenberg
Türschmidtstr. 24 | 10317 Berlin | Telefon 030 688 099 53
info@lichtenberg-studios.de | www.lichtenberg-studios.de

12.10.2011, 19:00 Uhr, Ausstellungseröffnung

Erinnerungsräume – Raumerinnerungen

Aina Lappalainen (Berlin) Fotografie | Raphael Bergmann (Graz) Malerei, Zeichnung

Herwig Hofmeister (Graz-Berlin) Malerei

Kurator Herwig Hofmeister

bis 18.11.2011

„Man weiß wer man ist, wenn man weiß, wo man herkommt“

Die vier KünstlerInnen aus Österreich und Deutschland stellen sich der Frage nach dem künstlerisch-gesellschaftlichen Kontext persönlicher Erinnerungen. Brüche, Verformungen, Verheißungen und Erfüllungen stehen in enger Verbindung mit Erinnerungen an räumliche Konstellationen einer sowohl persönlichen als auch kollektiven Erinnerung. Die Ausstellung kontempliert ein Erinnerungspotential, das als Epochenkatalysator individueller Narrationen formaler Sequenzen Eingang findet in die bildnerische Semantik postmoderner Stilmittel.

Die KünstlerInnen beziehen sich auf ein empirisches Bildgedächtnis zwischen den historischen Polen Ost und West sowie ästhetisch differenten Bildstrategien zentral-europäischer Bildentwicklung und Rezeption. Sie setzen sich mit Räumen auseinander, die in ihrer Erinnerung eine prominente Stellung einnehmen. Immaterielle Faktoren überlagern räumliche Konstellationen persönlicher vitae und formulieren Bezüge zu kulturellen Erinnerungssequenzen.

galerie ratskeller | Galerie für zeitgenössische Kunst

Möllendorffstraße 6 (im Rathaus) | 10367 Berlin | Telefon: 030 90296 3713

ratskeller@kultur-in-lichtenberg.de | Mo - Fr 10:00 - 18:00 Uhr

<http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/freizeit/kultur/kultur013.html>

22.10. und 23.10., 19:00 Uhr, Jugendtanzfestival

Patchwork on stage 2011 -, „Flatback and cry“ trifft Gäste

Die Berliner Tanzlandschaft im zeitgenössischen Bereich ist vielfältig und reich an jungen Talenten. Vor mehr als 7 Jahren hat der Lichtenberger Verein Flatback and cry e.V. ein Jugendtanzfestival initiiert, um einmal im Jahr einen Einblick in das aktuelle Schaffen junger Berliner Tanzgruppen und Tänzer zu gewähren.

„Patchwork on stage“ will bewusst Stückwerk sein, das von der Vielzahl schillernder, faszinierender Einzelteile lebt. Auch wenn alle Stücke für sich stehen, werden sich die beteiligten, jungen KünstlerInnen während des Festivals für zwei Abende zu einem großen Ensemble formieren.

An beiden Abenden stehen mehr als 90 junge Amateur- und Profitänzer auf der Bühne und zeigen Ausschnitte aus ihren aktuellen Arbeiten. In diesem Jahr findet „Patchwork on stage“ unter dem Motto „Bilder einer Ausstellung“ – von welchem alle Stücke des Programms inspiriert sind – statt.

Eintritt: 9 Euro/7 Euro

Flatback and cry

Max-Taut-Aula | Fischerstraße/Schlichtallee

10317 Berlin-Lichtenberg | Telefon: 030 52698804

post@flatback-and-cry.de | www.flatback-and-cry.de

31.10.2011, 19.30 Uhr, Lesung

Blinde Bienen | Ein Leseabend mit Kathrin Schmidt

Mit ihrem neuen Roman „Du stirbst nicht“ hat die erfolgreiche Autorin Kathrin Schmidt bereits ein großes Publikum erobert. Im Fokus der 2009 mit dem Deutschen Buchpreis prämierten Erzählung steht das Schicksal der weiblichen Protagonistin. Auf beeindruckende Weise stellt diese sich ihrem schwierigen Kampf zurück ins Leben, gewinnt dabei Schritt für Schritt die Kontrolle über ihren Körper und ihre Sprache zurück.

Im Mittelpunkt des Abends steht neben ihrem nun schon vierten Gedichtband „Blinde Bienen“ vor allem ihr erster Erzählband „Finito. Schwamm drüber“. Im Frühjahr 2011 bei Kiepenheuer & Witsch erschienen, versammelt der Band meisterhaft geschriebene



© Herwig Hofmeister „Haus K“



© Benjamin Tholen



© Alberto Novelli, Villa Massimo, 2010

Erzählungen, wobei Schmidt erneut ihr großartiges Talent als Geschichtenerfinderin unter Beweis stellt. Der Text beeindruckt sowohl durch seine sprachliche als auch thematische Vielfalt. Die Erzählungen spannen den Bogen von der Zeit des geteilten Deutschlands bis in unsere heutige Gegenwart. Die Geschichten sind nicht nur ereignisreich, lebensnah und dicht, sondern sie sind zugleich traurig und witzig, versponnen und kraftvoll. Vor allem aber stets mit viel Humor erzählt.

Eintritt: 4 Euro/2 Euro

kunst- und literaturwerkstatt - studio im hochhaus

Zingster Str. 25 | 13051 Berlin | Telefon 030 929 38 21

studioimhochhaus@kultur-in-lichtenberg.de

Mo - Do 11:00 - 19:00 Uhr, Fr 11:00 - 16:00 Uhr, So 14:00 - 18:00 Uhr

<http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/freizeit/kultur/kultur018.html>

bis 11.11.

Arndt Beck, Roland R. Berger, Kurt Buchwald, Mona Filz, Ine Gukema-Augstein, Marina Lyubaskina, Valentina Pavlova, Helmut J. Psotta, Michail Schnittmann

„Vom Werden und Vergehen. Suche nach Identität in der Kunst“ | Fotografie, Grafik, Malerei, Zeichnung, Installation

Abschied und Wiederkehr, der stete Wechsel vom Werden und Vergehen, Leben und Tod, fasziniert, erschreckt aber auch. In der westlichen Welt wird die Vergänglichkeit nahezu ausgeblendet. 7 Künstlerinnen und Künstler nähern sich diesem alten, immer wieder neu gestellten Thema und setzen sich mit seinen Widersprüchen auseinander. Sie stellen mit ihren Arbeiten Fragen universeller Art, Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach der Ergründung der Unendlichkeit des Kosmos, nach Freiheit und Glück.

kunst- und literaturwerkstatt - studio im hochhaus

Zingster Str. 25 | 13051 Berlin | Telefon 030 929 38 21

studioimhochhaus@kultur-in-lichtenberg.de

Mo - Do 11:00 - 19:00 Uhr, Fr 11:00 - 16:00 Uhr, So 14:00 - 18:00 Uhr

<http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/freizeit/kultur/kultur018.html>



© Inea Gukema-Augstein

bis 27.11.

Jürgen Partenheimer | „Lemke“

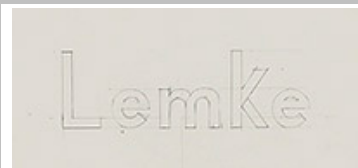
Jürgen Partenheimer, dessen Werk durch große poetische Intensität und fundiertem theoretischen Diskurs besticht, zählt zu den herausragenden Künstlern einer Generation, die in den 1980er Jahren durch ihre Teilnahmen an den Bienalen von Paris, Sao Paulo und Venedig international bekannt wurden.

Mies van der Rohe Haus

Oberseestraße 60 | 13053 Berlin | Telefon 030 970 006 18

miesvanderrohehaus@kultur-in-lichtenberg.de | Di-Fr 11-17 Uhr sowie So 11-17 Uhr

www.berlin.de/ba-lichtenberg/freizeit/kultur/kultur016.html



bis 30.12.

„Das Mosaik von Hannes Hegen. Abenteuer Wissenskosmos“
Eine Ausstellung von Moritz Götze und Peter Lang

Das „Mosaik“ von Hannes Hegen erschien von 1955 bis 1975 in 223 Heften. Die Ausstellung stellt diesen außergewöhnlichen Comic – der auch nach Hegen weitergeführt wurde und bis heute publiziert wird – in großer Breite mit Hegen-Originalheften, Quellen und Bezügen vor. Ein Film mit Interviews und einer aktuellen Umfrage zum „Mosaik“, Modelle und vieles mehr bereichern die Ausstellung. Zudem laden zahlreiche „Mosaik“-Reprinthefte und ausgewählte Comics aus den Beneluxländern wie „Tim und Struppi“ oder „Spirou und Fantasio“ zum Blättern, Schmökern und Vergleichen ein. Das „Mosaik“ war in der DDR einzigartig, besaß große Popularität in allen Schichten der Bevölkerung und war immer gleich ausverkauft. Unterhaltsam, spannend und witzig wurden Geschichte und Technik in turbulenten Abenteuern vermittelt. Das ästhetische Bildprogramm und die Texte waren hochqualitativ und beeinflussten viele heute bekannte Künstler aus der ehemaligen DDR.

Im Rückblick fast nicht vorstellbar, war das „Mosaik“ durch alle Kämpfe hindurch eine propagandafreie Insel im Meer des real existierenden Sozialismus. Im Westen des Landes nahezu unbekannt, ist das „Mosaik“ noch heute im Ostteil der Bundesrepublik allgemein beliebt.

Museum Lichtenberg im Stadthaus

Türschmidtstraße 24 | 10317 Berlin | Telefon 030 57797388 12/18

museumlichtenberg@kultur-in-lichtenberg.de | Di - Fr 11-18 Uhr sowie So 11-18 Uhr

www.museum-lichtenberg.de



© Peter Lang „Das Mosaik Hannes Hegen.“